

Aus der Forschung in die Praxis: Mit pädagogischen Fachkräften crossmediale Weiterbildungsformate entwickeln

Wiff-Kongress | 15.11.2023

Prof. Dr. Corinna Schmude - ASH Berlin

Prof. Dr. Alexander Müller-Rakow - HTW Berlin

Felix Kapolka - HTW Berlin



Ablauf

- 01 |** Einleitung
- 02 |** Einführung in das PIIQUE-Projekt
Der Morgenkreis als bedeutsames gruppenpädagogisches Setting für die Stärkung inklusiver inkludierender Interaktion
- 03 |** Zentrale Ergebnisse aus PIIQUE
Partizipativer Designmethoden für die Gestaltung transmedialer Lernformate in der frühpädagogischen Fachkräftebildung
- 04 |** Forschungs- und Arbeitsprozesses
Vorstellung des partizipativ und zirkulär gestalteten Forschungs- und Arbeitsprozesses
- 05 |** Q&A | Diskussion
mit dem Plenum

PiiQUE

Pro Inkludierende Interaktion -
Qualität crossmedial entwickeln

PiiQUE^{Pro}

Inklusion und Interaktion in KITAS -
E-Learning für Fachkräfte



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences



Institut für angewandte Forschung Berlin

PIIQUE Laufzeit und Forschungsschwerpunkte

Laufzeit

PIIQUE

01.04.2020 bis 31.12.2022

PIIQUE Pro

01.04.2023 bis 31.03.2024

Forschungsschwerpunkt 1

Wie kann in Fachkraft-Kind(er)-Interaktionen **Inklusion** ganz selbstverständlich im Alltag gelebt werden?

Forschungsschwerpunkt 2

Wie müssen **crossmediale Lernformate** gestaltet sein, um evidenzbasierte Wissensbestände zur Umsetzung von Inklusion im Alltagshandeln frühpädagogischer Fachkräfte zu implementieren?

PIIQUE & PIIQUE Pro Team

PROJEKTLEITUNG



PROF. DR. CORINNA SCHMUDE

Pro



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences



PROF. DR. ALJOSCHA JEGODTKA

Pro

Kooperationspartner von der
IUBH - Internationale Hochschule



PROF. ALEXANDER MÜLLER-RAKOW

Pro



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

MITARBEITENDE



JULIA HEROLD



INA-MARIE ABECK



ALICE FORSSMAN

Pro



ANTONIA SCHÄFER

Pro



FELIX KAPOLKA

Pro



CARINA SEMBACH



TORI LOVE BENN

Pro



BARNABÁS BÖRÖCZ



MELANIE KIRBERG-BÖHM



ANNA BRAUWERS

PIIQUE Pro Kooperationspartner:innen

gefördert durch:



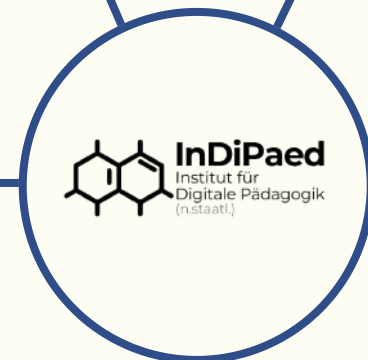
Hochschule für Technik und Wirtschaft
SG Kommunikationsdesign | Interaktionsgestaltung



Alice Salomon Hochschule Berlin -
Hochschule für Soziale Arbeit, Gesundheit
Inklusive Pädagogik | Schwerpunkt Kindheitspädagogik



FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH
Einrichtungsträger



InDiPaed
Lernplattform



**pad - präventive, altersübergreifende
Dienste im sozialen Bereich - gGmbH**
Einrichtungsträger

Das haben wir erreicht

ASH Berlin

- 24 Morgenkreis-Videografien**
mit 12 Fachkräften
- 12 Interviews**
mit Fachkräften aus den Morgenkreisen
- 3 Kodierleitfäden**
zu Partizipation und Inklusion
- 2 Forschungstage**
mit 8 Teilnehmenden
- 1 kollegiale Beratung**
mit Inklusions-Expertin
- 5 ausgewertete Interaktionsarten**
Wechselseitiges Gespräch,
Gelenktes Gespräch, Handlung, Input,
Lied/Gedicht/Abzählen

Gemeinsam

- 5 Kooperationstreffen**
mit Kooperationspartner:innen
- 4 Wissenschaftliche Beiträge**
2 x Frühe Bildung, digiGEBF, MuC
- 4 Vorträge**
in Hochschulen, bei Konferenzen
- 3 Artikel über PIIQUE**
Alice Magazin, Campus Story, Frühe Bildung
- 3 Newsletter**
mit ca. 80 Kontakten
- 1 Webseite**
zum Projekt: piique.info
- 1 E-Learning Evaluation**
mit zum neuen FRÖBEL E-Learningkurs

HTW Berlin

- 20 Cultural Probes Kids**
mit 9 Personen in Ausbildung|Studium,
6 Fachkräften, 5 Lehrenden
- 1 digitaler Co-Creation Workshop**
mit 7 Teilnehmenden
- 1 Kurzzeitprojekt**
für 5 Tage mit 10 Studierenden:
- 2 Test - Nutzungsverhalten**
je 1 Woche in unterschiedlichen Kitas
- 5 Funktionsprototypen**
mit technischer Interaktion
- 1 Prototypen-Co-Creation**
mit 6 Fachkräften

Fachvortrag I

Der Morgenkreis als bedeutsames gruppen- pädagogisches Setting für die Stärkung inklusiver inkludierender Interaktion

Ina-Marie Abeck

Prof. Dr. Corinna Schmude

Unser Inklusionsverständnis

ZIEL

selbstverständliche Teilhabe aller Menschen
an der Gesellschaft im Sinne der Menschenrechte

- **AUF PARTIZIPATION**
im Sinne von Teilhabe/-gabe
- **SELBSTBESTIMMUNG**
- **BILDUNG**

PIIQUE untersucht konkret

- **ZUGANG UND TEILHABE AN**
 - Kinder:** Das Recht aller Kinder auf inklusive Bildung, Betreuung und Erziehung
 - Pädagogische Fachkräfte:**
Das Recht auf lebenslanges Lernen
- **ZUGANGSBARRIEREN**
- **MÖGLICHKEITEN DES ABBAUS DER BARRIEREN**

Theoretischer Zugang



Videografie

Videografische Studie

Wen?

12

frühpädagogische
Fachkräfte

Was?

- 24 Morgenkreise mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren
- je Fachkraft
 - 2 Filmaufnahmen
 - ca. 15-minütiges

Kurzinterview (Helfferich

2011) zur ökologischen

Validierung (Döring und Bortz

2016, 198)

Warum?

Wissensbestände gewinnen über die **inklusive Gestaltung** des **Kita-Alltags**



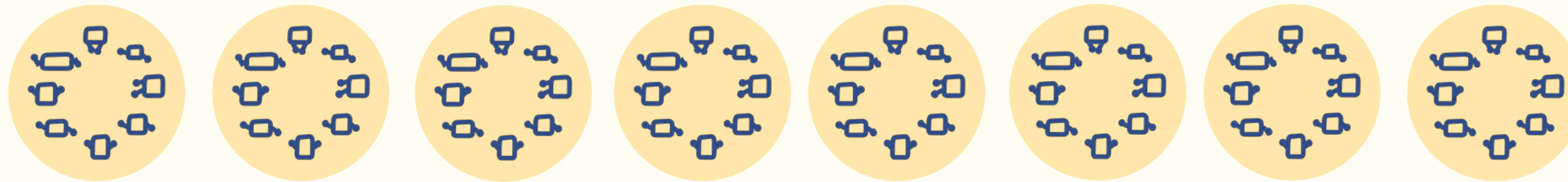
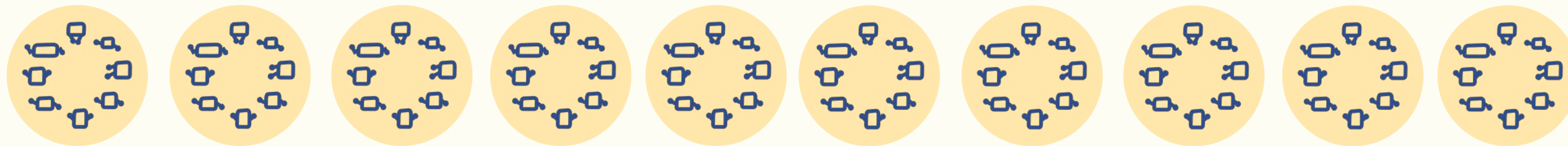
Videografie & Kodieren der Videos



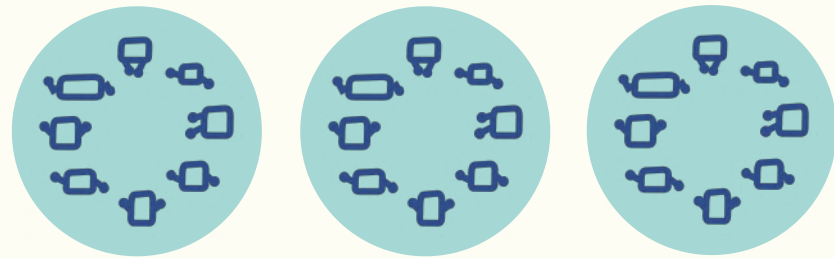
Ergebnisse

Inhaltliche Struktur der Morgenkreise

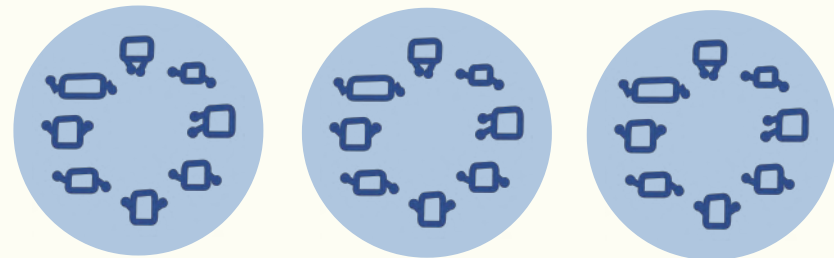
von **24** Morgenkreisen waren ...



18 eine **Lerneinheit** zu einem von der **Fachkraft** ausgewähltem **Thema**



3 ein **Austausch** zu aktuellen **Themen der Kinder** bzw. der **Kita-Gemeinschaft**

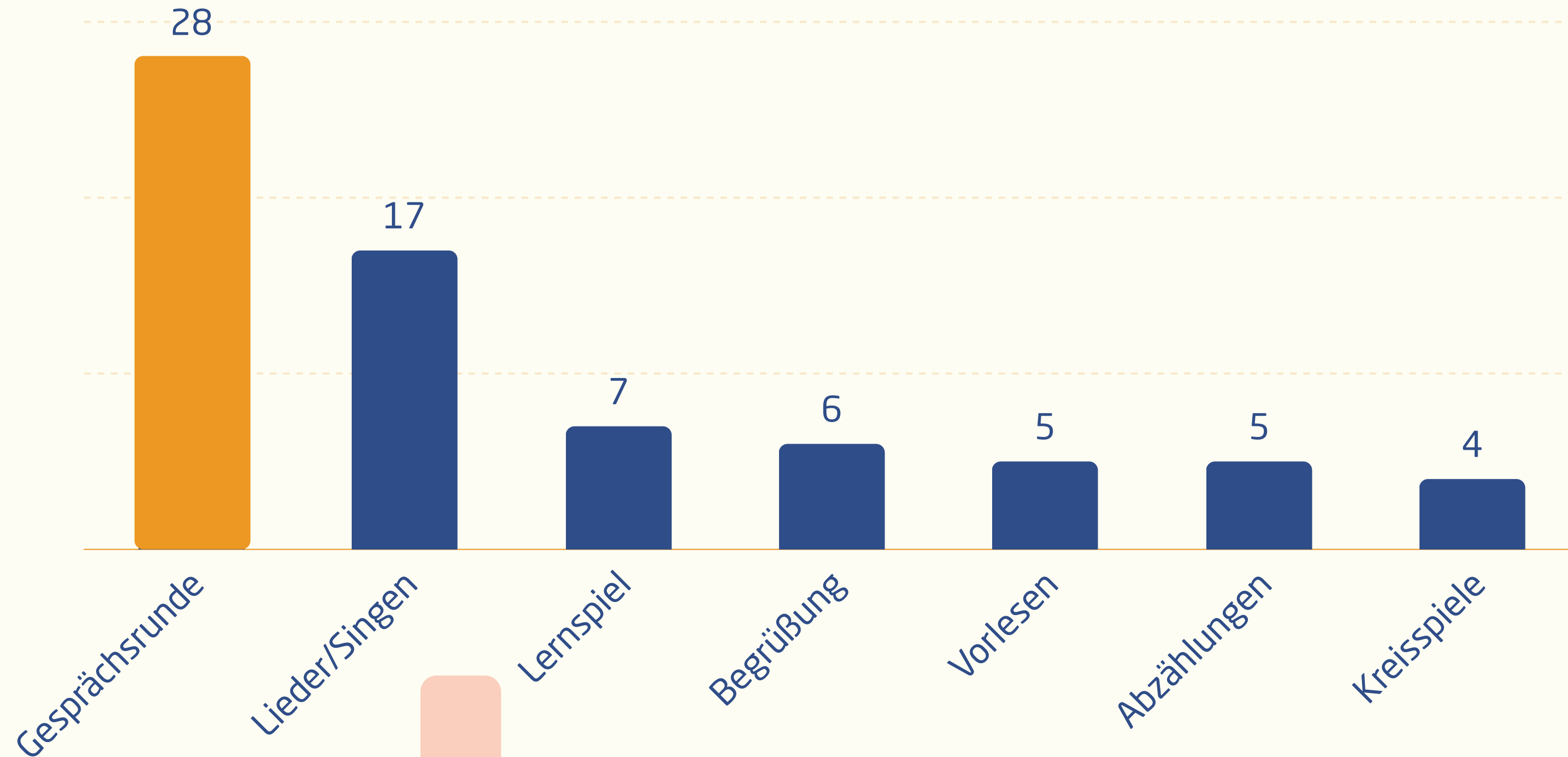


3 eine **Lerneinheit & Austausch** über aktuelle **Themen der Kinder** bzw. der **Kita-Gemeinschaft**

Gruppenaktivitäten

Häufigste Gruppenaktivitäten in 24 Morgenkreisen (%-Angaben)

angelehnt an Burghardt/Kluzniok 2020



Zentrale Erkenntnisse

Morgenkreise sind von Fachkräften **geleitete Formate** im Kita-Alltag

wenig Beteiligung der Kinder im Sinne der **Mitbestimmung**, aber

kindinitiierte Entscheidungssituationen **führen oft zu einer Beteiligung** der Kinder am Entscheidungsprozess



Abeck, I.-M., Jegodtka, A., Schmude, C. (2023): Partizipationsmöglichkeiten von Kindern in gruppenpädagogischen Settings. Eine empirische Untersuchung von Partizipation als Schlüsselement einer inklusiven Alltagsgestaltung in Kindertageseinrichtungen. In: Frühe Bildung (2023). 12 (2). 1 - 8.

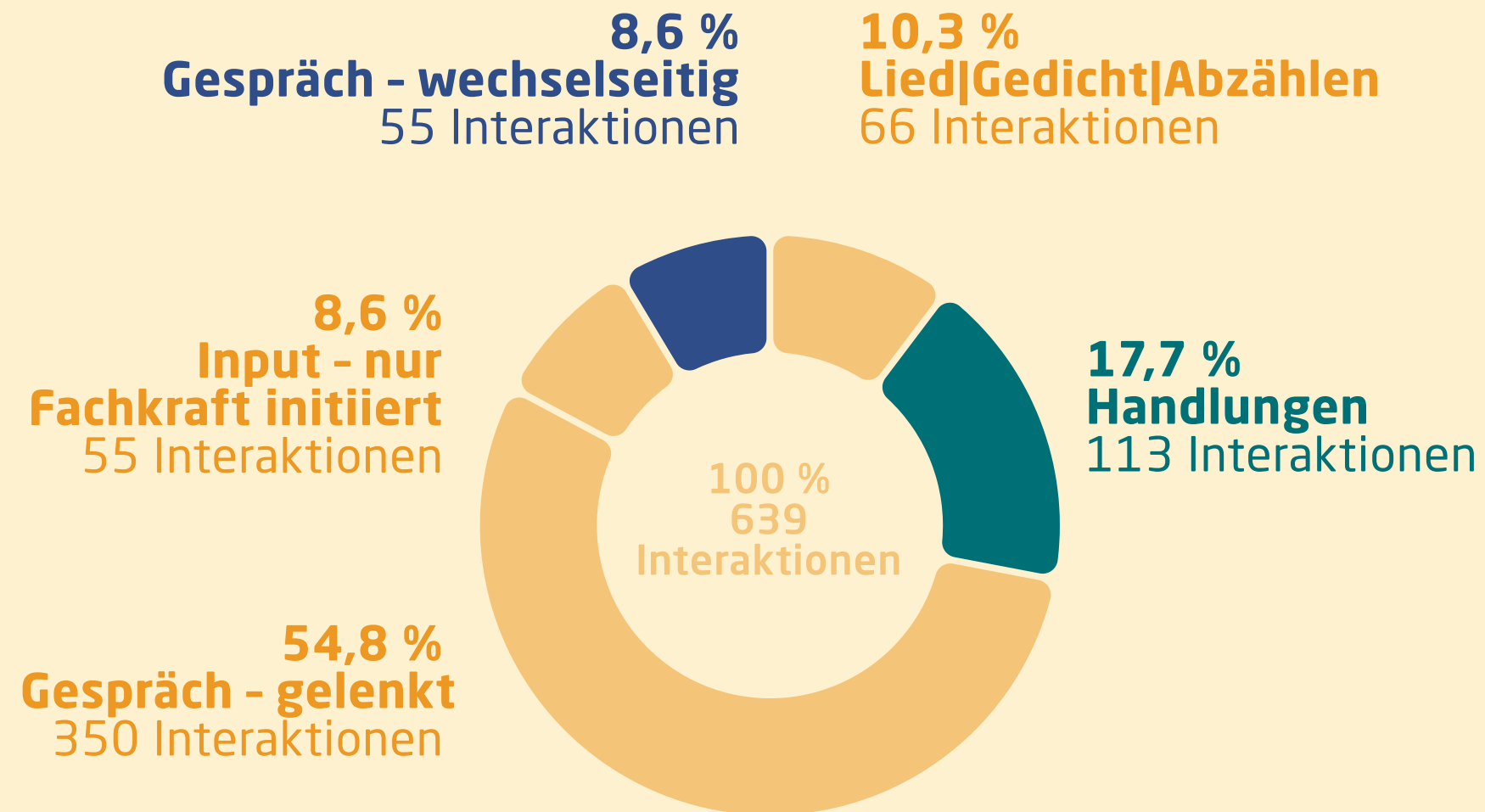
Abeck, I.-M. u.a. (i. Vorb.): Welcher Tag ist denn heute?- Eine empirische Untersuchung von kindlichen Teilhabemöglichkeiten an Fachkraft-Kind(er)-Interaktionen im Morgenkreis. In: Frühe Bildung

Ergebnisse Teilhabe an Fachkraft-Kind(er)-Interaktionen

Analyseeinheiten: >10 Sek, 24 Morgenkreise

1 | Interaktionsformen

Welche Interaktionen zwischen Fachkraft-Kind(er) lassen sich feststellen?



2 | Interaktions-Teilhabe der Kinder

Wie und wie viele Kinder haben an den Interaktionen teil?

Teilhabeformen: verbale Beteiligung • nonverbale und paraverbale Beteiligung • geistig-emotionale Teilhabe ohne Aktivität

Anteil der Kinder, die an der Interaktion teilhaben



An **74,5 %** der Interaktionen beteiligen sich alle Kinder



Bei **89,7 %** der Interaktionen beteiligt sich mindestens ein Kind verbal



Bei **62,8 %** beteiligt sich mindestens ein Kind nonverbal



Bei **76,8 %** verfolgt mindestens ein Kind aufmerksam die Interaktionen

Analyseebene Partizipation

Analysierte Entscheidungssituationen

Morgenkreisablauf

Gestaltung der
Gruppenaktivitäten

Tagesgestaltung, Kita-Alltag
und Leben in der
Gemeinschaft

Ein Kind entscheidet, wie
sich alle Kinder und die
Fachkraft in einem Spiel
als Nächstes bewegen.



Ergebnisse Partizipation

Der Morgenkreis ist ein von der Fachkraft geleitetes Format im Kita-Alltag, indem **Mitbestimmung von Kindern bisher nur ansatzweise umgesetzt wird:**



80 % 87 von 109 Entscheidungssituationen

Kinderbeteiligung lässt sich größtenteils Vorstufen der Partizipation zuordnen



66 % 72 von 109 Entscheidungssituationen

Kinderbeteiligung findet überwiegend auf der Ebene der **Aktivitätengestaltung** statt

Bei 32

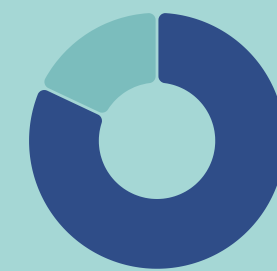
kindinitiierten Entscheidungssituationen, wurden die Kinder

26

am Entscheidungsprozess beteiligt.

Kindinitiierte Entscheidungssituationen führen oft zu einer Beteiligung der Kinder am Entscheidungsprozess.

Die **Mitwirkung** von Kindern am Entscheidungsprozess geht bei



82 %
89 von 109 Entscheidungssituationen

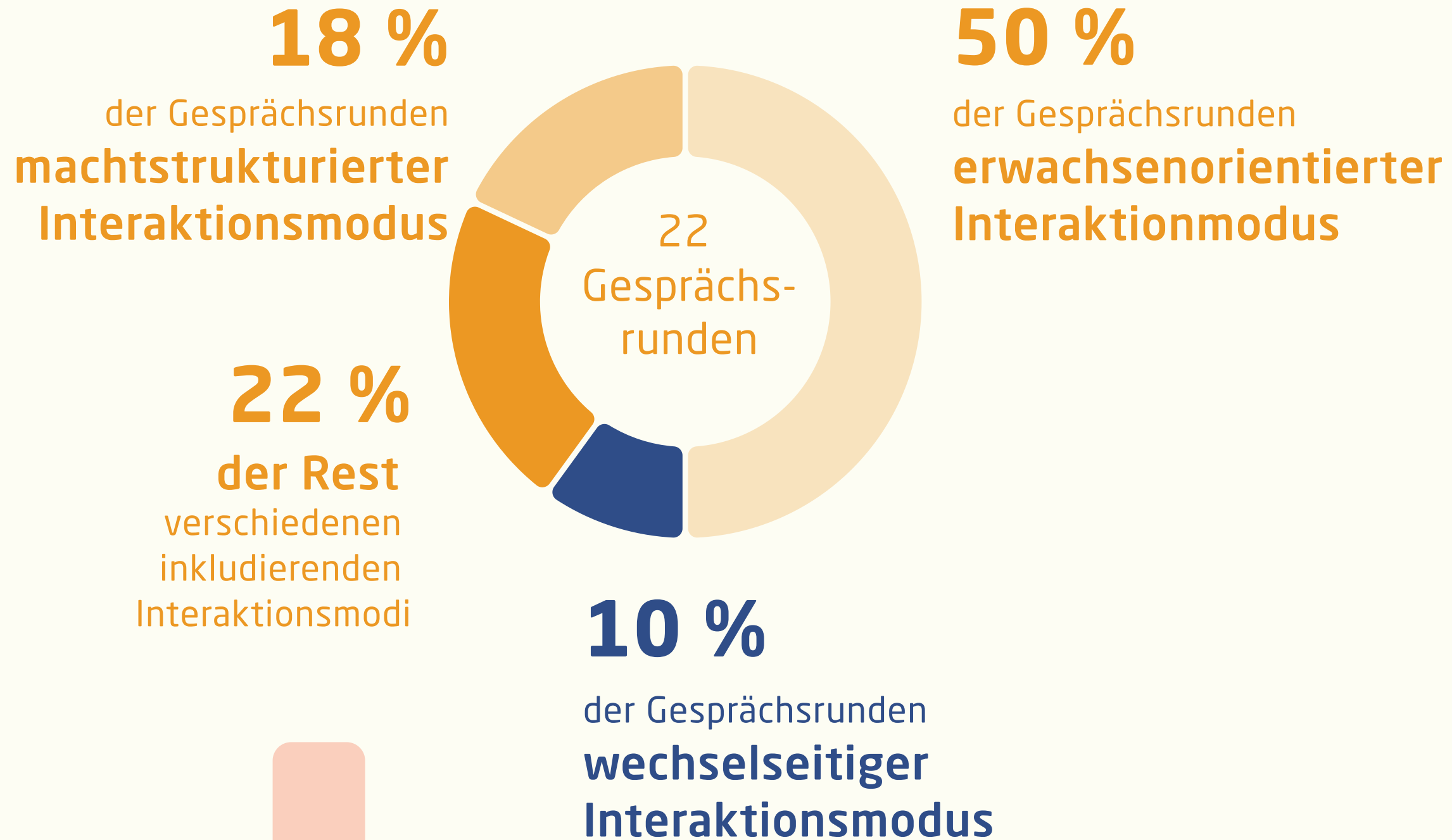
der analysierten Entscheidungssituationen mit Kinderbeteiligung **von den Kindern aus.**

Ergebnisse inkl. und exkl. Interaktionsmodi im Kita-Alltag

**In allen 22 Gesprächsrunden
gelingt ein Bezug in
Interaktion zueinander**

in 2 Morgenkreise kam keine
Gesprächsrunde vor

Ergebnisse inkl. und exkl. Interaktionsmodi im Kita-Alltag

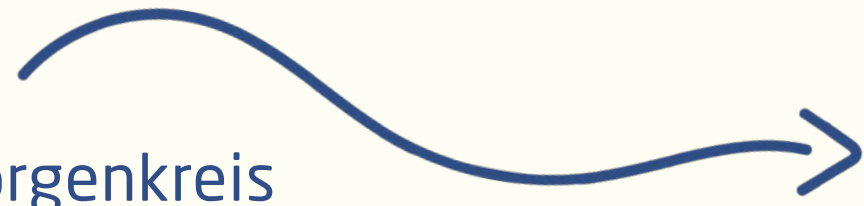


Bedeutung der Ergebnisse für das Berufsfeld

ANALYSEEBENE

Teilhabe

Kindliche Aufmerksamkeit und (non)verbale Beteiligung im Morgenkreis



BEDEUTUNGSEBENE

Morgenkreis als bedeutsames **gruppenpädagogisches Setting**

Partizipation

Morgenkreis als Entscheidungsraum



Stärkung von **Kinderinitiativen** und **-beteiligung** im Morgenkreis

Interaktionsmodi

Morgenkreis als Raum des Miteinanderinteragierens



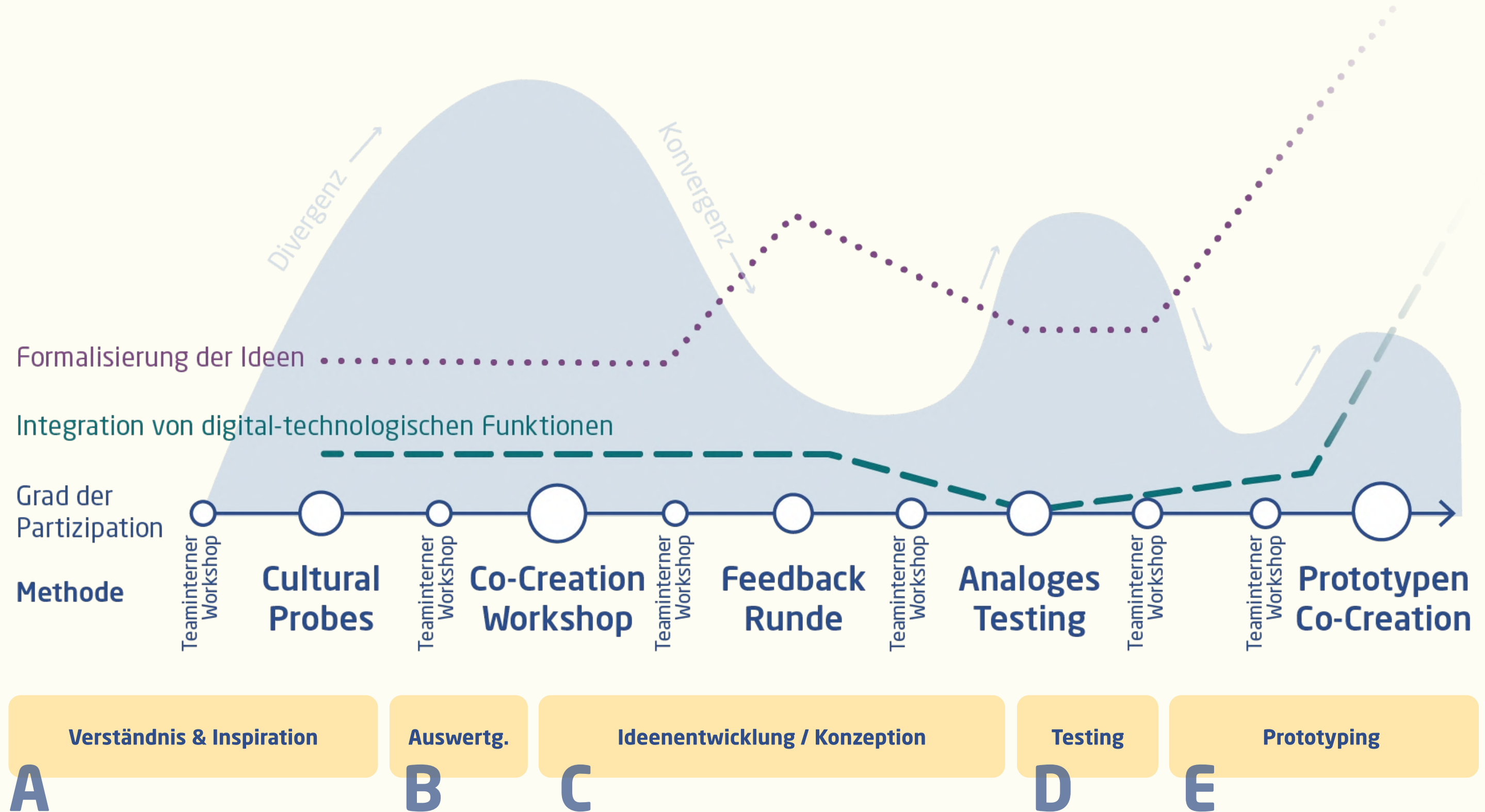
Stärkung von **inklusive inkludierenden Interaktionsmodi** durch wechselseitigen Austausch und Beachtung von Kinderperspektiven im Morgenkreis

Fachvortrag II

Partizipative Designmethoden für die Gestaltung transmedialer Lernformate in der frühpädagogischen Fachkräftebildung

Prof. Alexander Müller-Rakow
Antonia Schäfer

Designmethodischer Prozess in PIQUE



A | Cultural Probes

Den Lernalltag und Bedürfnisse der Lernenden kennenlernen

Situierende Fragen nach:

- Lernverständnis
- Lernorte
- Lernzeiten
- Lernmethoden und -medien
- Lernkooperationen



A | Cultural Probes

Den Lernalltag und Bedürfnisse der Lernenden kennenlernen

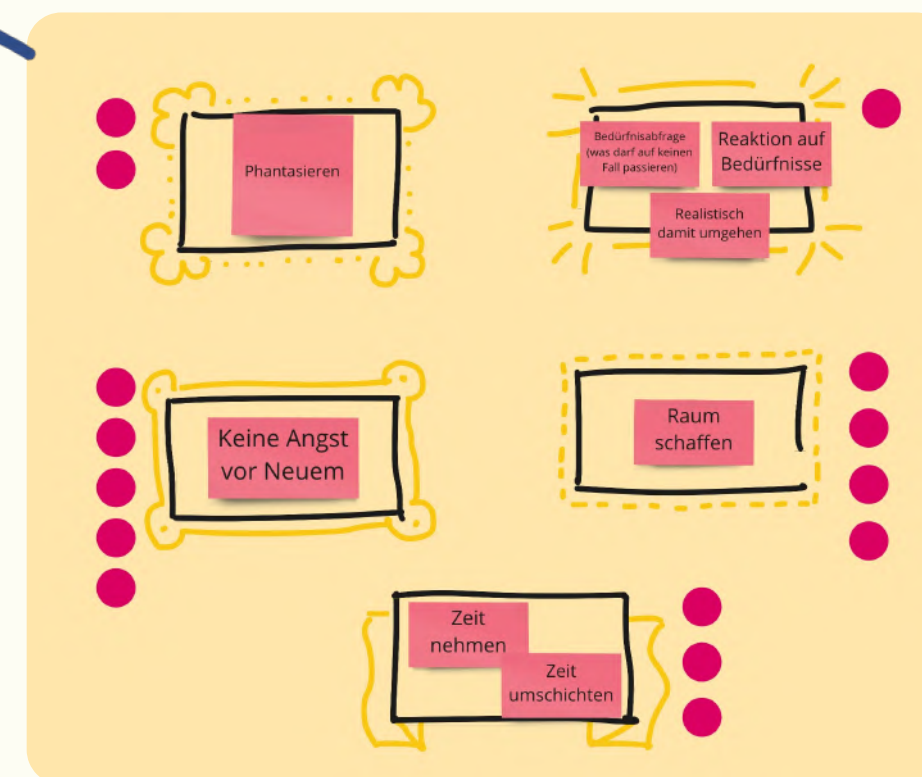
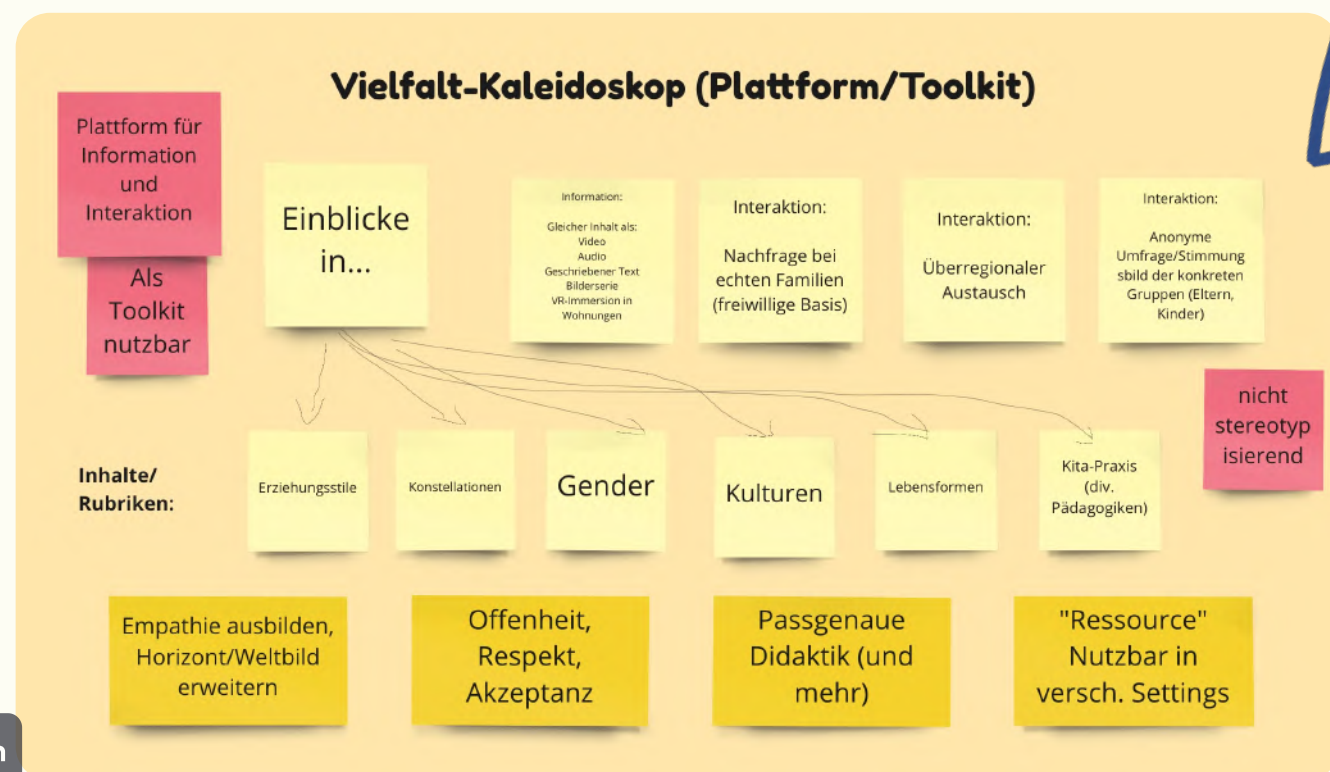
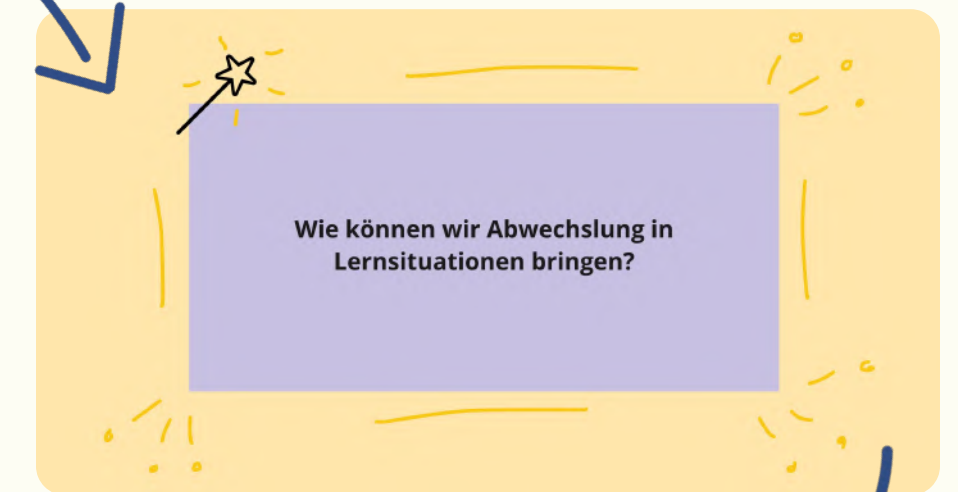
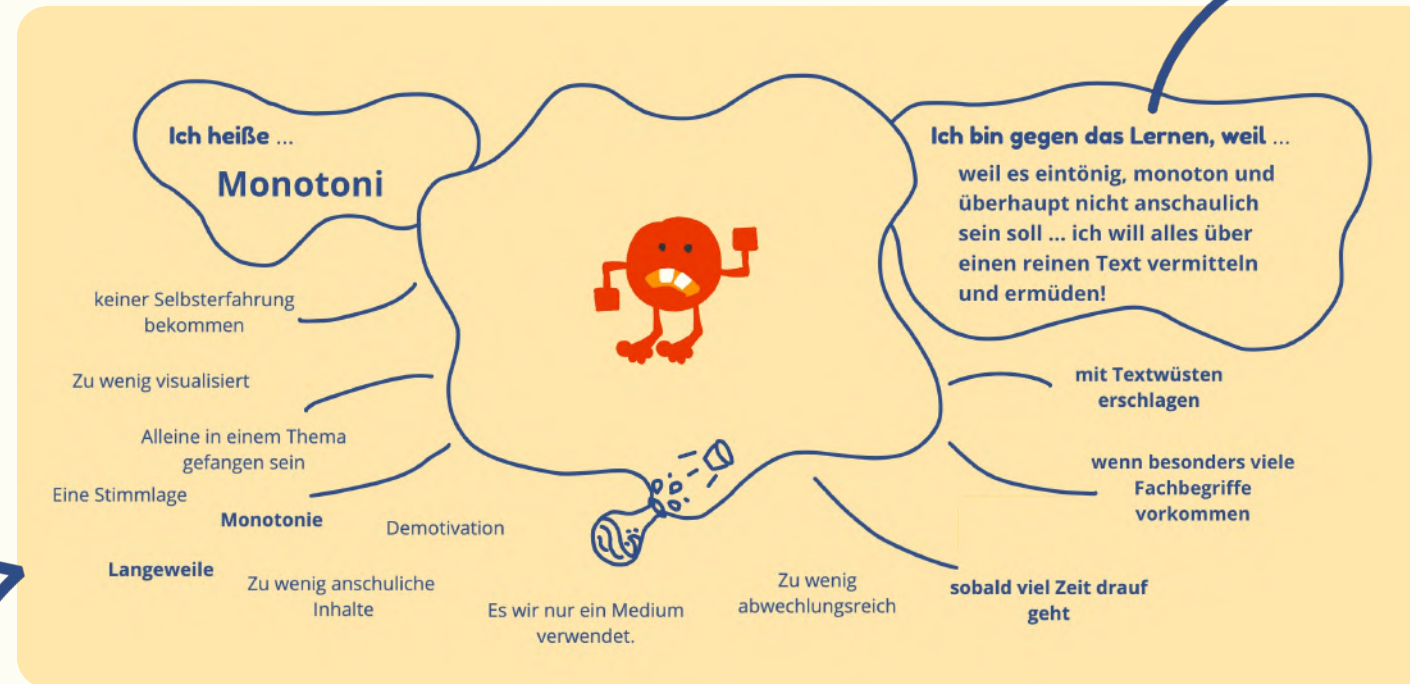
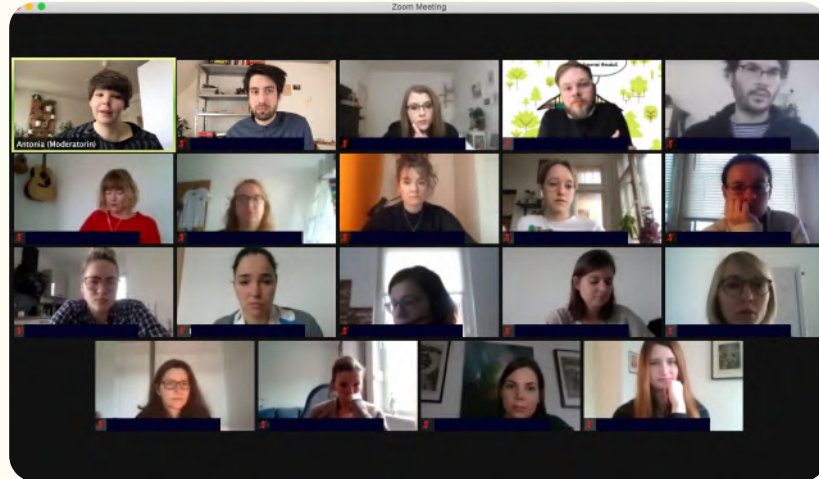


Try Pitch



B | Co-Creation Workshop

Lernhindernisse und Hürden identifizieren – Metaphernkonzeption

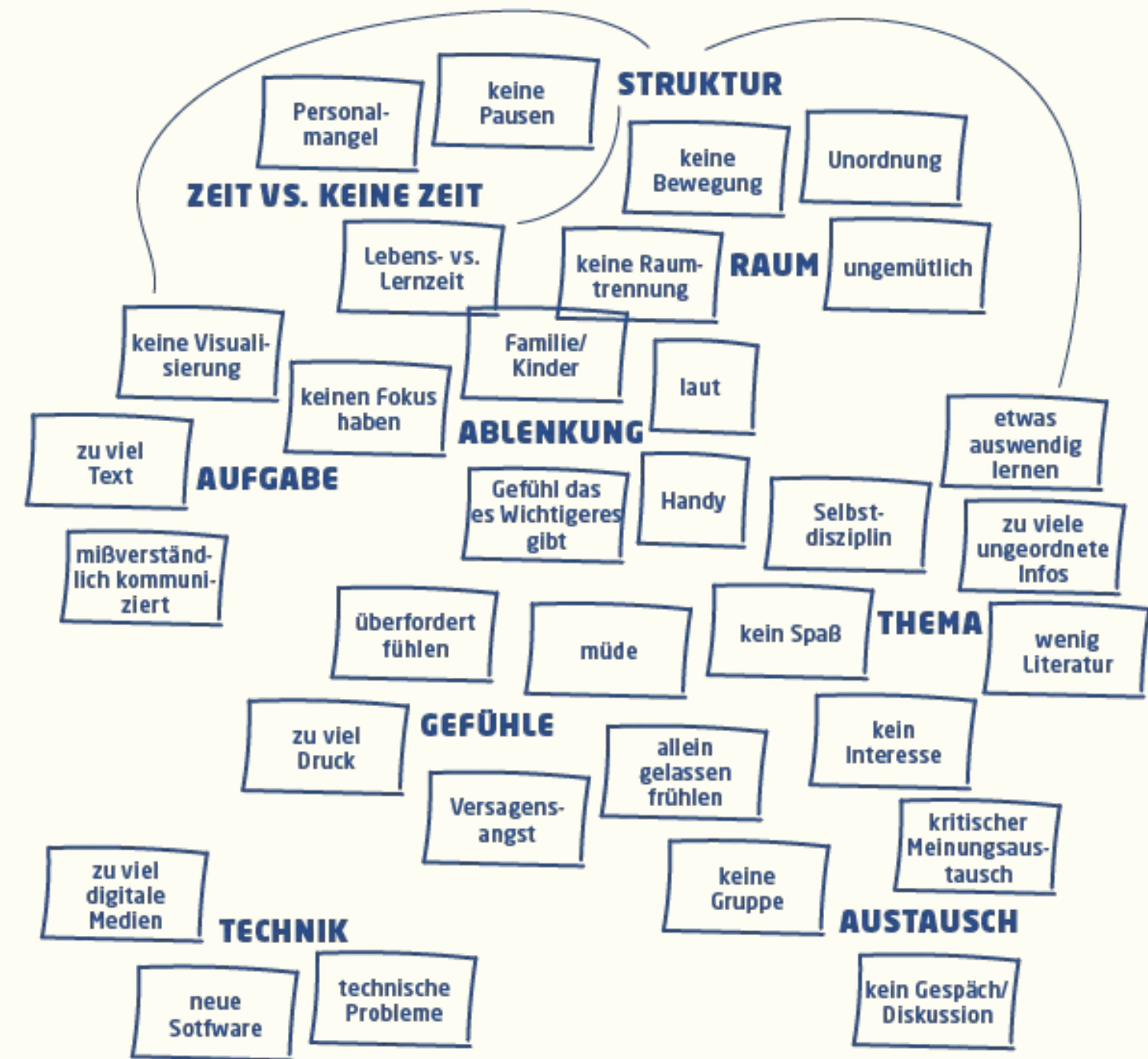


A&B | Beobachtung und Auswertung

Erkenntnisse aus den Cultural Probes & dem Workshop

Priorisierung der Konzepte auf:

- Zeitmanagement
- Interesse und Anwendungsbezug
- niederschwelliger technischer Zugang
- didaktische Prinzipien der Individualisierbarkeit und Anschaulichkeit



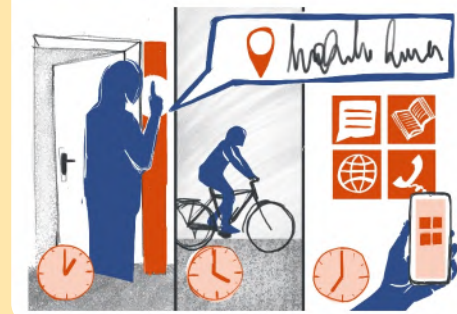
C | Ideenfindung und Konzeption

Potenzialfelder

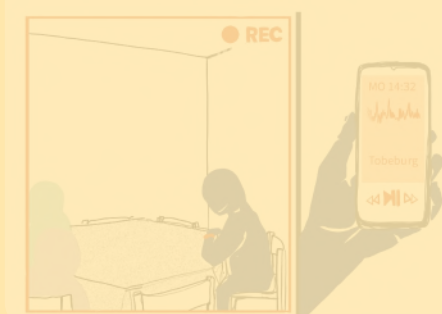
INKLU-CARDS



DOOR TO LINK



CLICK & REFLECT



TELEFON



KOOPERATIVES LERNEN



MEMO STICKER



Feedback-Card

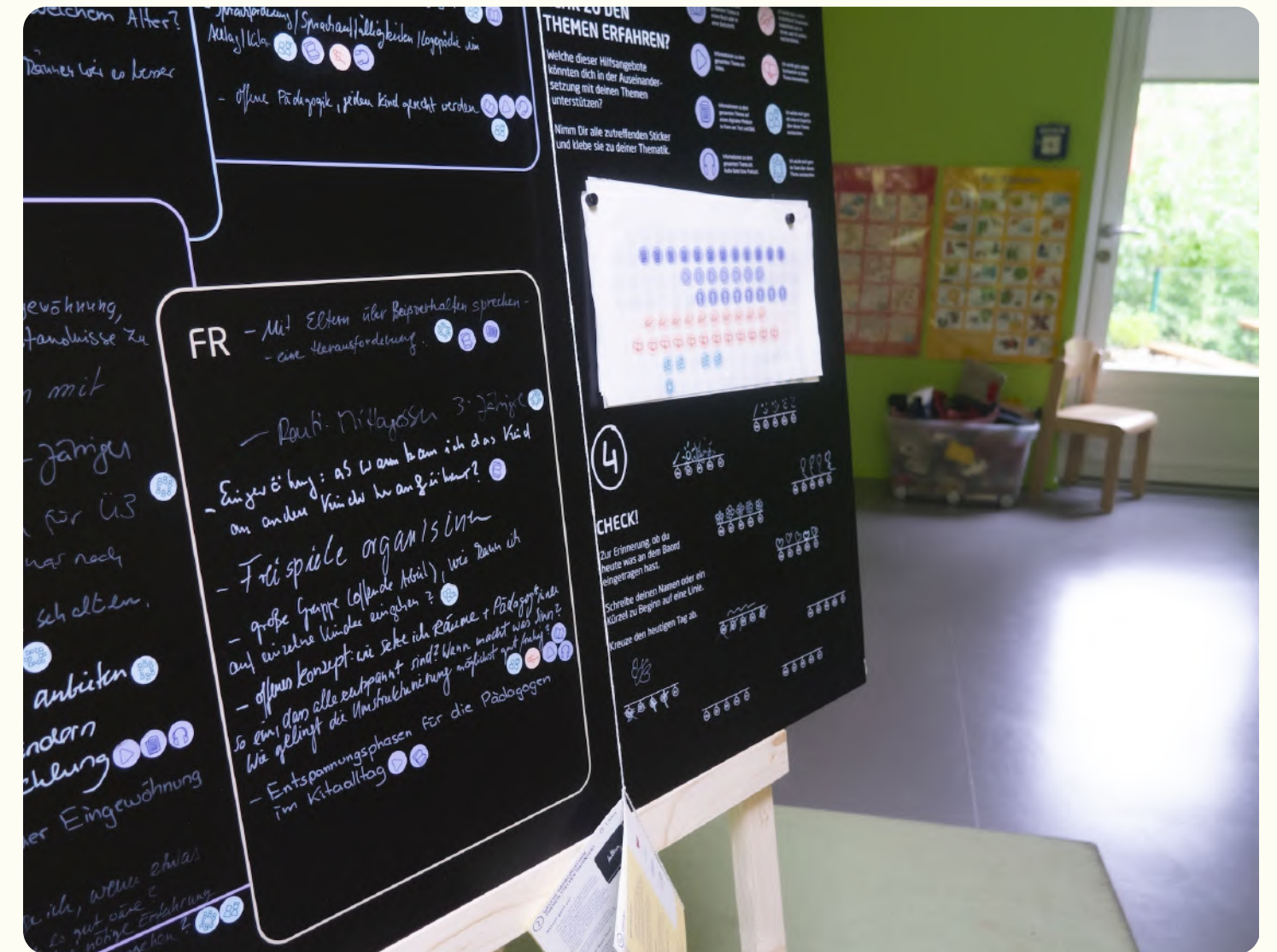
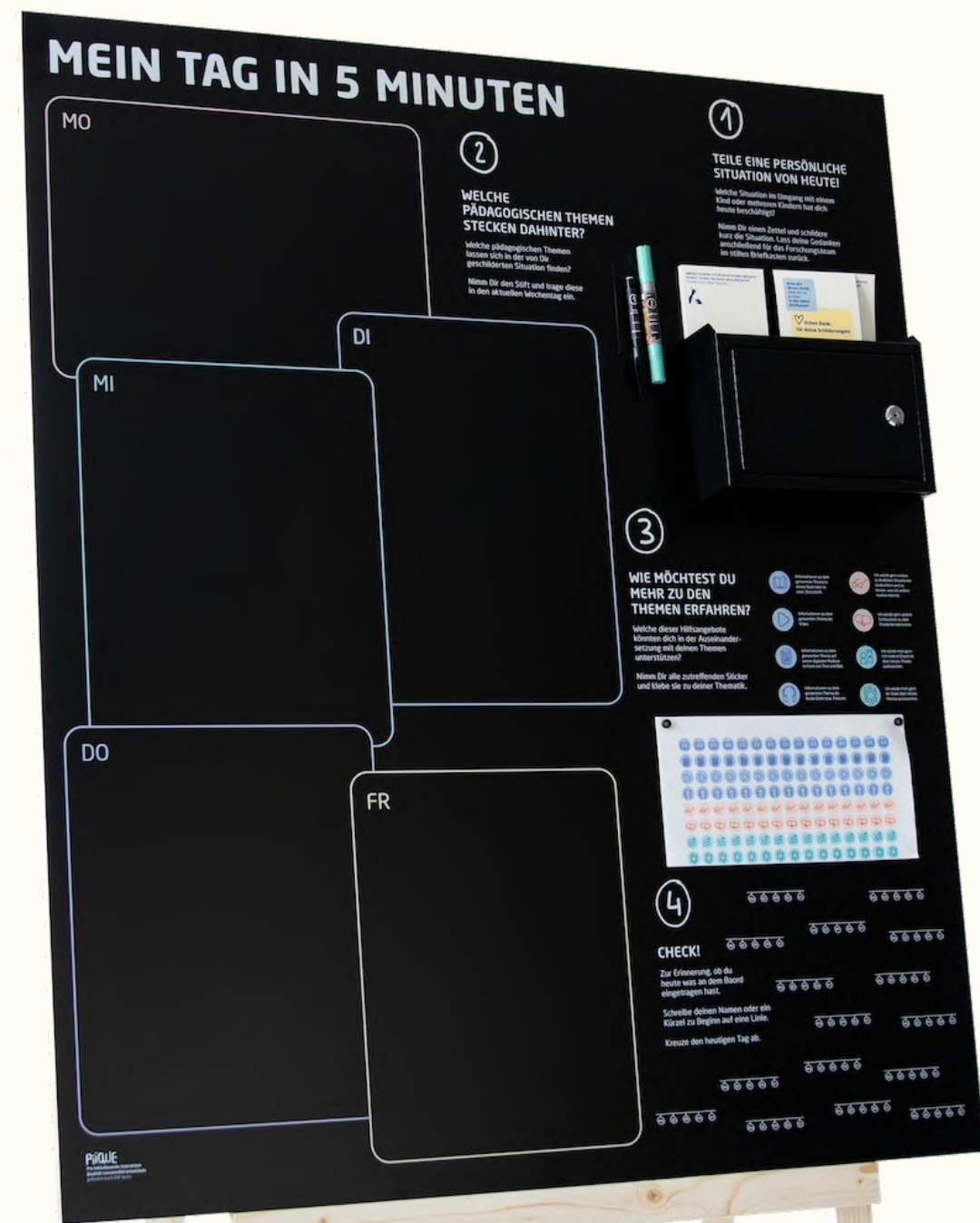
★ Das gefällt mir!		✗ Das sind Nachteile!	
Räumlichkeit		Muss ich die App starten?	weg vom Screen!
⋮ Links und Material was ich ergänzen möchte!		⊕ Das ist im Konzept noch unklar!	
"invertierte" Tonie-Box		Nachhaltigkeit des Artefakts, was wenn der Sticker verschwunden ist?	Wie kann die Leitung, das Team solch ein Konzept mittragen?
			Gibt es genug Zeit für die Lernenden?
			Kann das System auch Input funktionieren?
			Effizienz und Stress als Rahmenbedingung des Lernens berücksichtigen
			Gedankenanstöße
Weitere Anmerkungen			
Wie soll das im Kita Alltag aussehen?	Projekt: Sniff RFID Lesegerät		

Idea-Card

KONTEXT	WAS	FÜR WEN
Eigenständiges Lernen in der Kita und zu Hause	MEMO STICKER	praktizierende frühpädagogische Fachkräfte
	WIE	
	<p>Lerninhalte sind auf einem Stickerset mit dem Basiswissen hinterlegt. Zusätzlich gibt es Sticker, die frei mit Inhalten und Notizen belegt werden können.</p> <p>Die Sticker können mittels einer App gescannt werden. Die App erklärt die Inhalte über verschiedene Medien.</p> <p>Sticker könnten auch Audiofiles abspielen, wenn man an dieser herantritt.</p> <p>In der Kita zur Erinnerung</p> <p>zu Hause zum Lernen</p> <p>Bedürfnis nach Erinnerungsankern Entlangweilung & Bewegung</p>	
WARUM		
	<ul style="list-style-type: none"> Hypothese: Lerninhalte sind sich leichter und längerfristig "merkbar", wenn sie <ul style="list-style-type: none"> a) im Raum verortet werden und b) räumlich an Erfahrungsorte verankert werden können. Lernende werden an das Lernen erinnert. Theoretische Inhalte werden räumlich verankert. Die Erinnerungsanker im Arbeitsumfeld können helfen, neue Handlungsweisen umzusetzen. Es wird Monotonie verhindert. Der ganze Körper kommt beim Lernen zum Einsatz. 	

D | Analoges Pre-Testing in Kitas

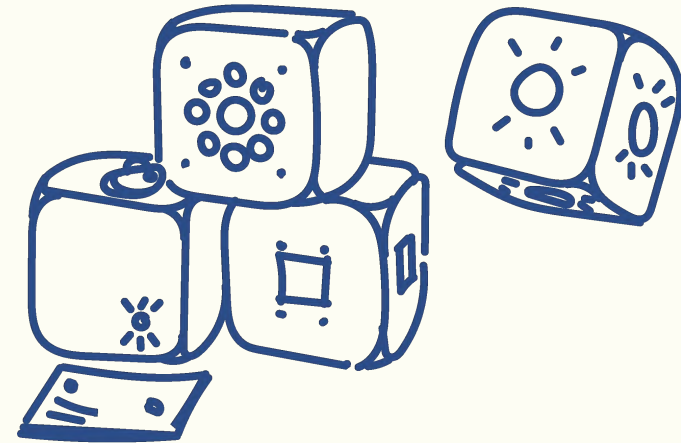
Situative Themensammlung, Zeitaufwand und Medienformat



D | Prototyping und Ergebnisse

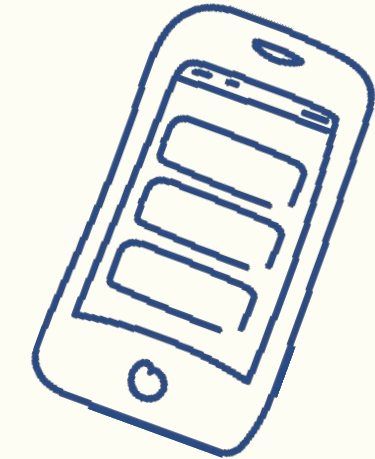
D | Prototyping und Ergebnisse

Kubinos



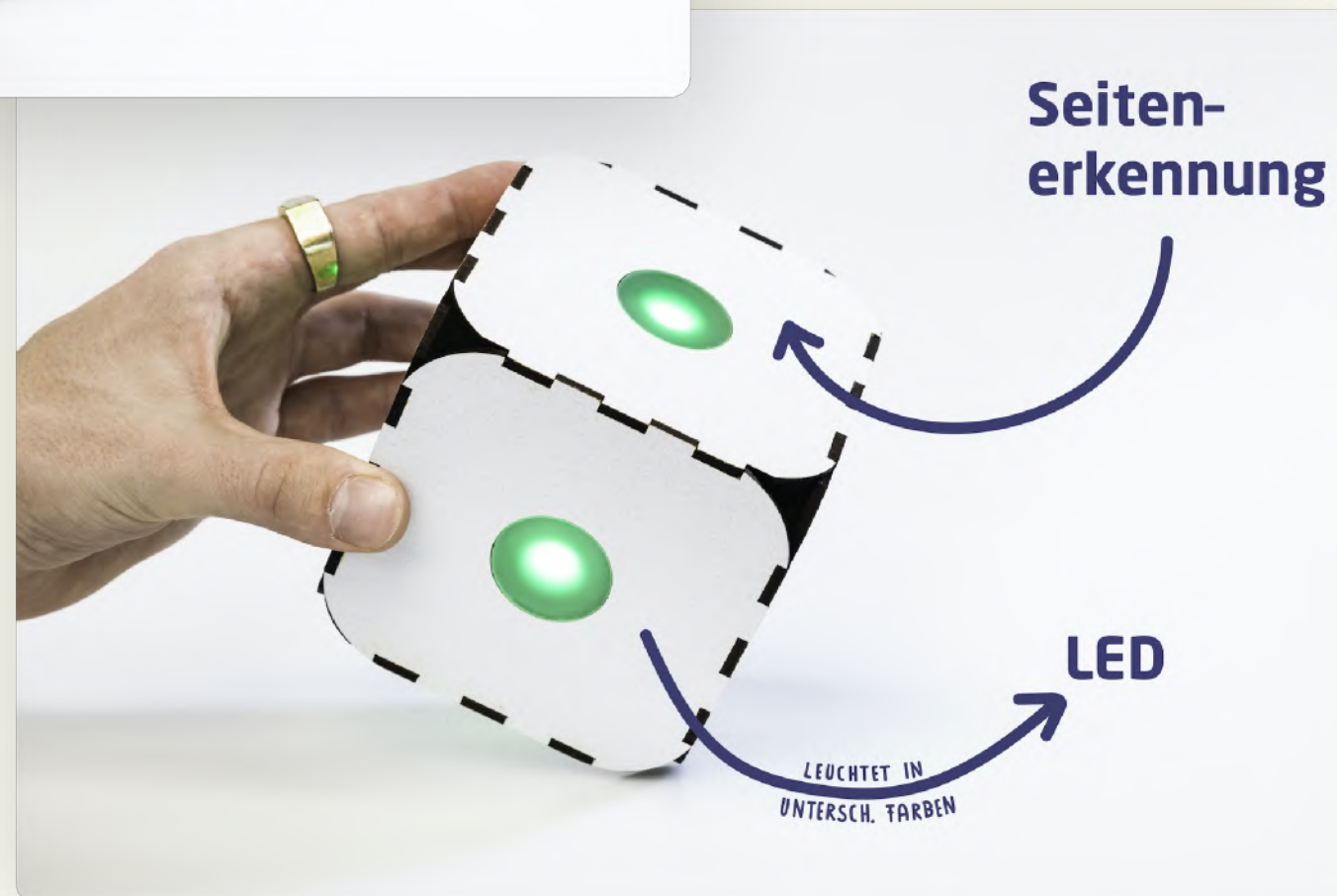
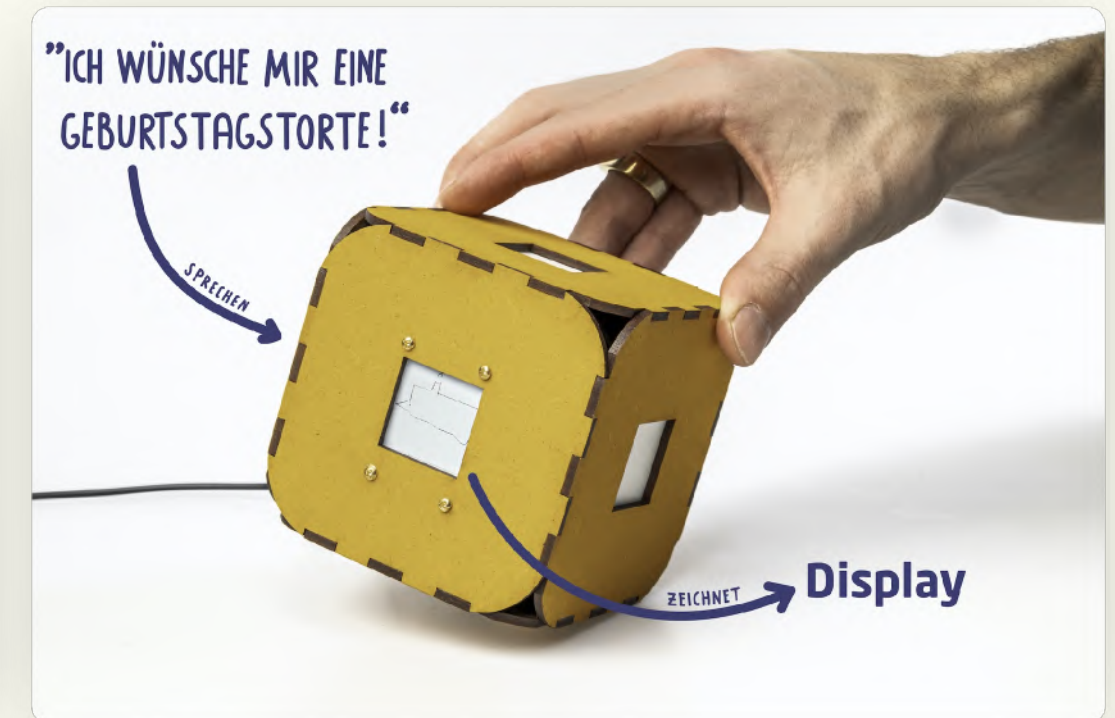
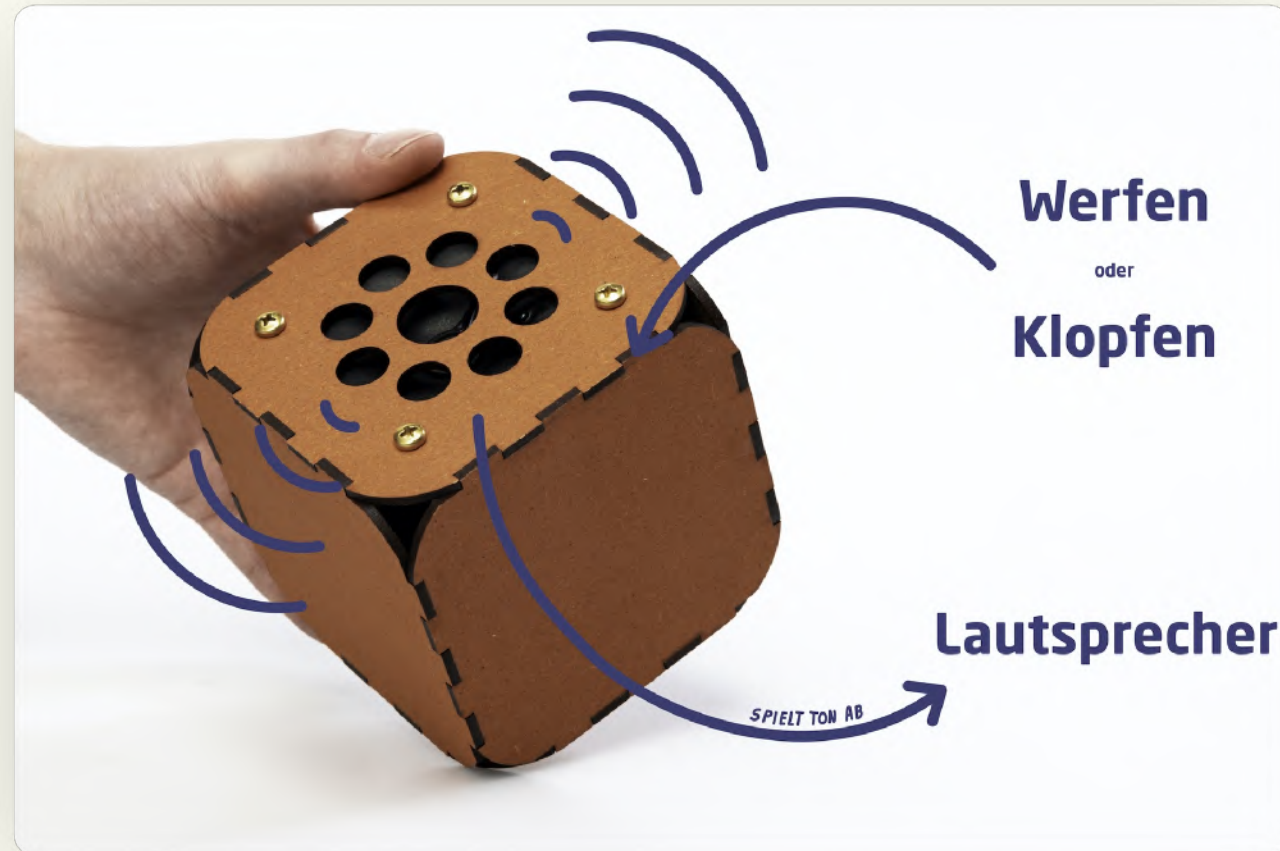
Interaktive Würfel, die Fachkräften bei Entscheidungssituationen unterstützen, Fachkraft-Kind-Interaktionen fördern oder im Morgenkreis Sprach- und Beteiligungsbarrieren senken soll. Zusätzlich können Kubinos auch als Merkhilfe verwendet werden, um aktuelle und situative pädagogische Themen in der digitalen Lernplattform zu erhalten.

LernApp / Lernsnacks



Eine digitale Anwendung (App), die es frühpädagogischen Fachkräften ermöglicht, sich neues Wissen anzueignen, zu reflektieren und direkt im Alltag einzubinden. Die LernAppLern/Lernsnacks können auch unabhängig von Kubinos verwendet werden.

D | Kubino-Prototypen

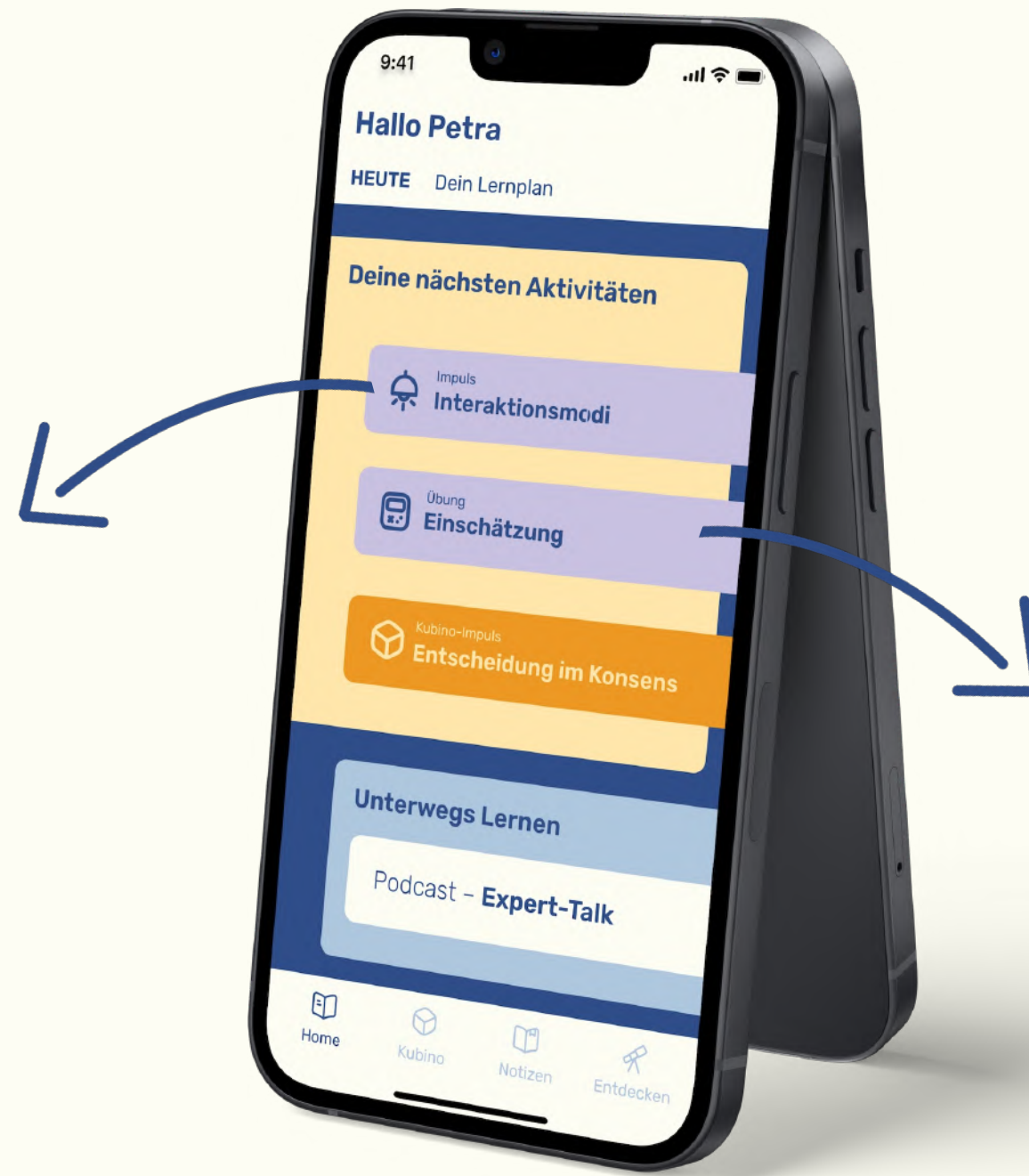
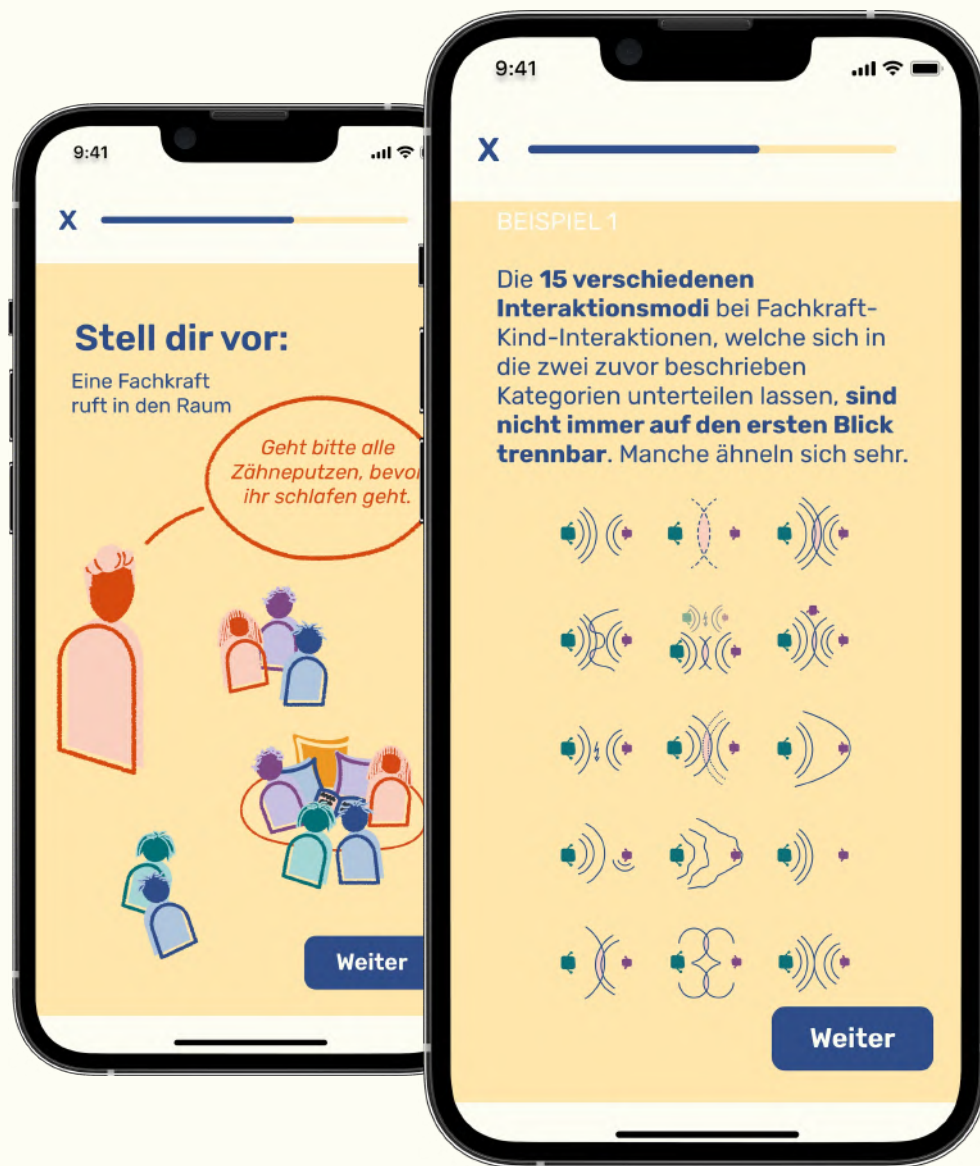


D | Co-Creation mit Kubino-Prototypen



D | LernApp / Lernsnacks

Lerneinheiten
und -impulse



Übungen zu Lerneinheiten
und -impulsen



FACHKRÄFTEBEIRAT AKA CO-CREATION WORKSHOP



Ergebnisse

Alltagstexte verbessern und erste Eindrücke für Lern Snacks sammeln

WAS VERSTEHT IHR UNTER DIESER BESCHREIBUNG?

1. Schreibt auf, was Eure ersten Gedanken zu dem Text waren.

2. Markiert im Text, falls Euch etwas sprachlich irritiert hat. Begründet warum oder wie Ihr es anders beschreiben würdet.

3. Welche Handlungsanweisung gibt es für einen MK?

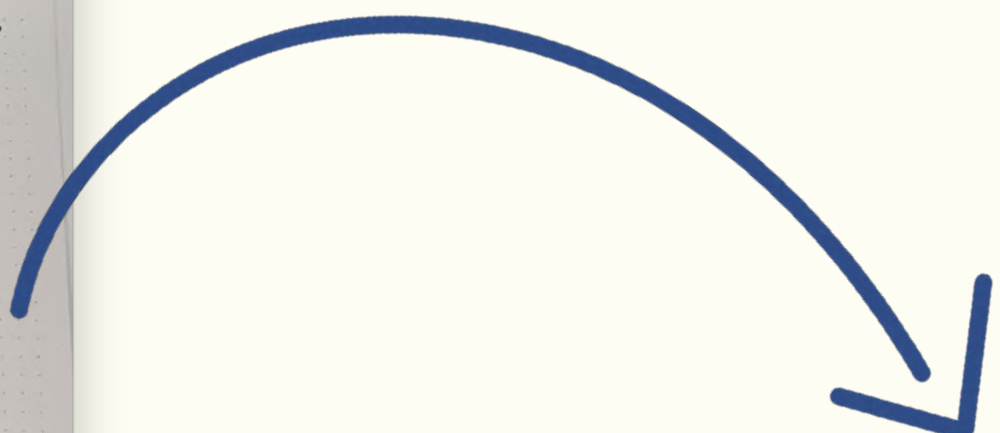
4. Findet Ihr den Titel der Interaktionsform passend? Begründet Eure Aussage.

Unempfängliche Interaktion

In dieser Interaktionsform lehnen die Kinder die Vorgaben der Fachkraft entweder ab oder missverstehen sie. Die Fachkraft geht nicht auf die abweichenden Interpretationen der Kinder ein. Sie setzt ihre Vorgaben mithilfe von ... durch oder sie wendet sich einem bestimmten Kind zu, von dem sie weiß, dass es diese erreichen kann.

Handwritten notes:

- fehlende Informationen: Wo sind die Kinder „die nicht erreicht werden“?
- Wessen Interessen werden verletzt? Wer gibt für den MK Handlungsanweisungen? Warum verstehen die Kinder die FK nicht? Interesse des einen Kindes? Selbstreflexion der FK fehlt
- Fast kurz die Kernaussagen des Textes zusammenfassen.
- FK führt einen MK → geht an den Interessen vorbei
- FK geht nicht auf das „missverstehen“ ein
- nicht passend, Kinder nehmen trotzdem Signale der FK wahr
- FK geht nicht auf Kinder ein, um mehr Verständnis zu erschließen



Workshop Nachbereitung - Google Docs

1.8 Machtstrukturierte Interaktion

Inhalt	Formulierung	Extra
<ul style="list-style-type: none"> - Kern: - alle MÜSSEN teilnehmen - alles ist bereits vorgegeben > kein Spielraum für Interaktion - Kinder werden bewertet 	<ul style="list-style-type: none"> - „Es gelingt ein Miteinander“ > gelingt nicht (umformulieren) 	<ul style="list-style-type: none"> - falsche Illu. - „Interaktionsform“ Begriff??? > „Ist es nicht, weil keine Interaktion stattfindet“ - „Ist nicht inkludierend, weil Interesse des Kindes keine Rolle spielt“ - Neuer Name (Modus?) für: K traut sich zu sagen, dass kein Interesse hat

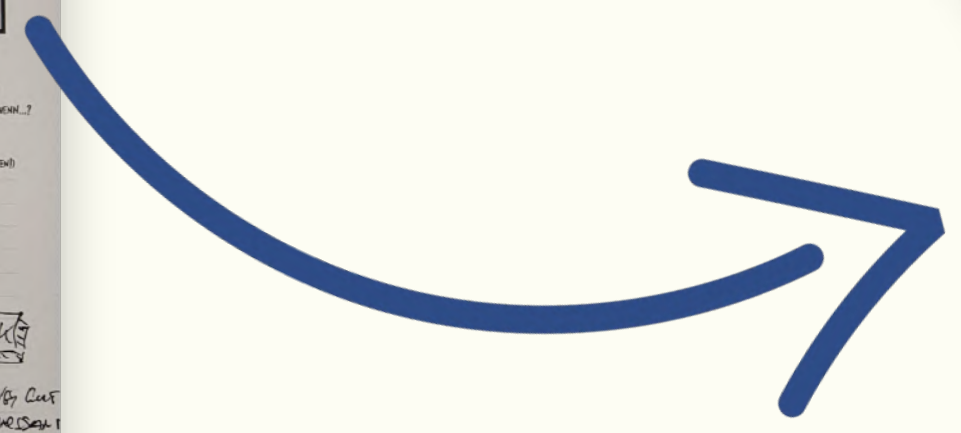
2.2 Abwesend erwachsenorientierte Interaktion

Inhalt	Formulierung	Extra
<ul style="list-style-type: none"> - keine Interaktion - nimmt FK K wahr? - FK gibt Reize, nimmt keine Reaktionen auf - Kern: Wenn Kinder nicht wahrgenommen oder von der FK unterbunden/unterdrückt werden, in ihren Äußerungen verstummen sie. FK möchte Angebot durchführen/Lernziel erreichen - FK aktiv oder passiv? 	<ul style="list-style-type: none"> - Text hat roten Faden - „Interaktionsform“ > schwierig - „K richten sich danach und brechen Impulse ab“ > impliziert Machtgefälle Kinder wollen mitteilen, geben nicht so einfach auf - und/oder Formulierungen sind schwierig 	<ul style="list-style-type: none"> - falsche und richtige Illu. (abhängig ob FK aktiv oder passiv) - Titel unpassend > „nicht wahrnehmend“? - Kindliches Verhalten wird gesehen als: Resignation oder Anpassung - Miteinander ist abhängig davon ob FK aktiv/passiv nicht einbezieht > Ignorieren X Miteinander Erklären = Miteinander

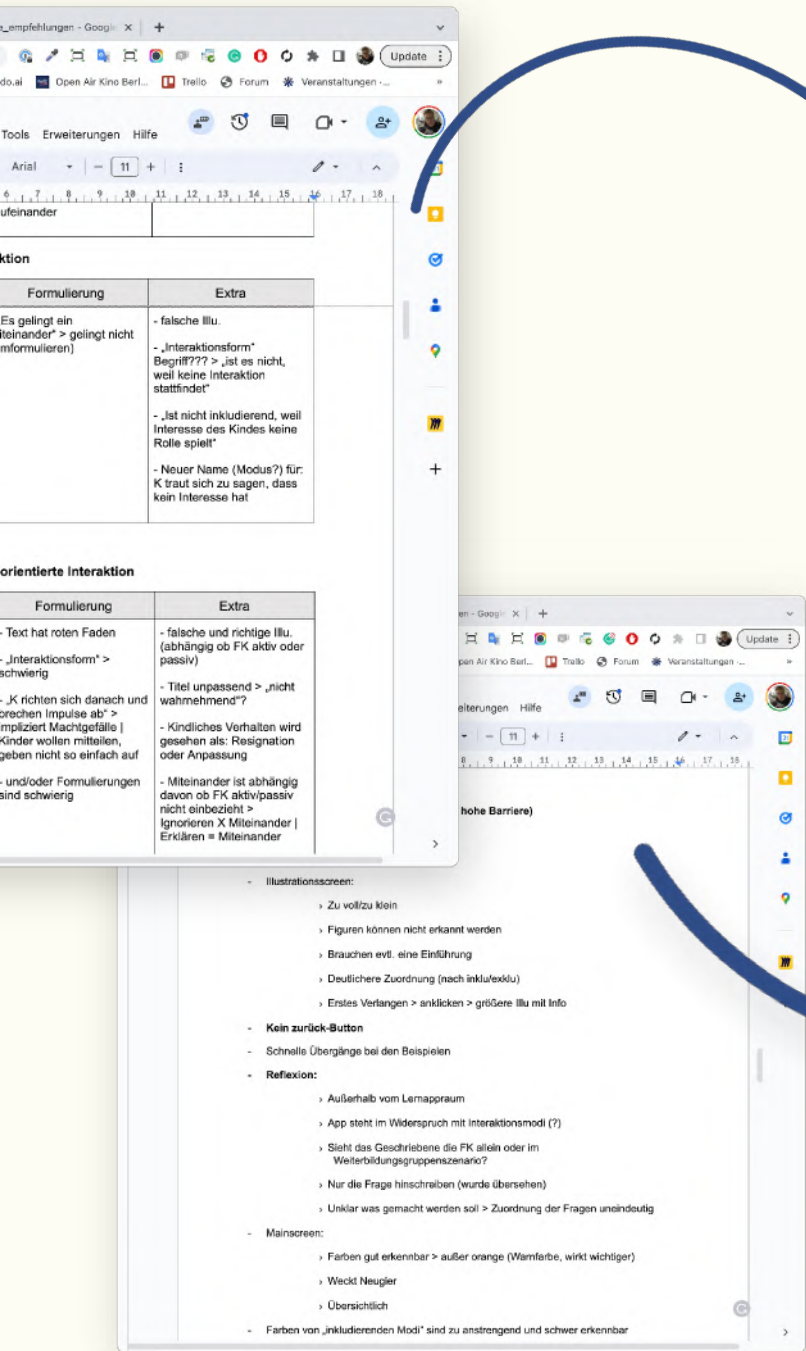
Lektion - Interaktionsmodi Teil 1

Handwritten notes and diagrams for lesson preparation:

- Handwritten notes: "Kinds habe Regiet wie Richter", "Kontext", "Situations", "Richtig/falsch", "Feedback", "Mitt-reflektieren", "Lern nicht multiple wachen lassen", "Illu. Bsp. Aus", "Weg. (ambissex)", "Praxis-Vertrag", "Klapp. Seilrabe/Fott", "Was passiert mit den Leuten, die werden in der Reflexion, das sind falsche Antworten?", "Lern nicht multiple wachen lassen", "Illu. Bsp. Aus", "Weg. (ambissex)", "Praxis-Vertrag", "Klapp. Seilrabe/Fott", "Was passiert mit den Leuten, die werden in der Reflexion, das sind falsche Antworten?"
- Diagram showing a sequence of slides with handwritten annotations.
- Notes: "WAS DENKT DIE DANKER?", "RECHNER BEITRAG WIE DU DENKT", "WAS GLAUBT, WIRD PRESIDENT, WEIN...?", "WASIN DENKST DU?", "WASIN? WEIN? WEIN?", "DIE BELEUCHTUNG NICHT ANZUEHNEN?"
- Notes: "Deutlicher Button", "Konsens → Spiel-/Aufgabe", "In Lern- & Klapp", "→ Viel aufschlüssel-Bestand", "→ Team-Aufgabe", "→ Gelerntes", "Was wird gefördert was was nicht."



- > Deutlichere Zuordnung (nach Inkl/exkl)
- > Erstes Verlangen > anklicken > größere Illu mit Info
- **Kein zurück-Button**
- Schnelle Übergänge bei den Beispielen
- **Reflexion:**
 - > Außerhalb vom Lernapp
 - > App steht im Widerspruch mit Interaktionsmodi (?)
 - > Sieht das Geschriebene die FK allein oder im Weiterbildungsgruppenszenario?
 - > Nur die Frage hinschreiben (wurde übersehen)
 - > Unklar was gemacht werden soll > Zuordnung der Fragen uneindeutig
- **Mainscreen:**
 - > Farben gut erkennbar > außer orange (Warnfarbe, wirkt wichtiger)
 - > Weckt Neugier
 - > Übersichtlich
- Farben von „inkludierenden Modi“ sind zu anstrengend und schwer erkennbar



1. Handlungsempfehlung für die Alltagstexte

Wir sollten uns entscheiden, ob wir **wertend schreiben** möchten oder nicht.

- Aus welcher Sicht? »Es sollte aus Sicht der FK geschrieben werden« (Quelle: Alltagstext 2.6)
- Pro nicht-wertend »[Alltagstext ist] zu wertend geschrieben«, »Ich würde mich angegriffen fühlen«

Handlungsempfehlung für die Alltagstexte

Wir sollten uns entscheiden, ob die Inhalte **allein** und/oder in einer **Gruppe** bearbeitet werden sollten.

4. Handlungsempfehlung für die LernSnacks

Wir sollten mehr **Raum für Reflexion** anbieten.

- Reflexion früher anbieten
- Format prüfen, denn Texteingabe ist verwirrend.
- Zugänge verdeutlichen

1. Handlungsempfehlung für die LernSnacks

Wir sollten die allgemeinen **UX-Standards** einhalten.

- Zurück-Button kontinuierlich platzieren
- Fortschrittsbalken
- Links deutlicher kennzeichnen
- Text-Größe anpassen

3. Handlungsempfehlung für die

Wir sollten (& I)

- »Die Figuren sehen zu Oma a
- »Es gut, dass die Anonymität
- »Die Menschen sehen aus wi
- Modi ohne Caption schwer zu

»Arbeitsheft« für Interaktionsbeispiele



♥-lich willkommen!

Wir freuen uns sehr, dass Du uns bei unserem Forschungsprojekt unterstützt.

Wer sind wir?

Unser Team besteht aus Vertreter:innen aus Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Design und Interaktionsgestaltung von der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW).



Was ist PIQUE Pro?

PIQUE Pro ist ein Forschungsprojekt. Im Feld der Frühpädagogik wollen wir das Thema inklusiver Kita-Alltag niederschwellig dem Berufsfeld bereitstellen. Dazu werden nutzungsfreundliche crossmediale Lernmedien mit kurzweilige Lerneinheiten erstellt.

Wenn Du mehr erfahren möchtest, schau gern auf pique.info vorbei.

Du hast noch Fragen?

Was erwartest Dich?

Dieses Heft wird Dich die kommenden Tage als kleines Tagebuch begleiten und dir dabei helfen verschiedene Interaktionen zu dokumentieren.

Was ist unser Ziel mit dem Heft?

Wir sind auf der Suche nach realen Interaktionen.

Interaktion
BUCHSTABEN DEINER FOKUS-INTERAKTION



Titel
VERGIB EINEN TITEL



Wo fand es statt?

TRAGE DEN ORT EIN WIE Z.B. GARTEN, MITTAGSTISCH, SPIELRAUM, BASTELTISCH, MORGENKREIS, GARDAROBE

Wer war involviert?

WER WAR AN DER SITUATION WER AKTIV IN DER INTERAKTION

Wohin stehen wir unter einer Fachkraft-Kind(er)-Interaktion?

Es ist eine Situation, bei der eine Fachkraft und ein oder mehrere Kinder miteinander interagieren. Das muss nicht nur verbal in Gesprächen passieren, sondern kann auch nonverbal oder paraverbal ablaufen. Deshalb ist für uns auch die Reaktion der Fachkraft und Kinder interessant.

Was passiert mit meinen Daten?

Mit dem Heft werden wir keine personenbezogenen Daten erfassen. Das Heft wird zurückgesendet, womit keine Rückschlüsse auf Personen und Einrichtungen gezogen werden können. Zusätzlich werden bei einer Veröffentlichung die Interaktionen auf die Kernaussage reduziert und von uns die Anonymität noch mal geprüft.

Um die Anonymität zu gewährleisten, bitten wir Dich schon bei Deinen Schilderungen personenbezogene Daten z.B. spezifische Namen zu vermeiden.

Wie ist der Ablauf?

1> ERÖFFNUNGSTREFFEN
Zu Beginn hatten wir ein Treffen, bei dem wir dir schon erklärt haben, was das Heft ist und was du machen kannst. Wenn du noch Fragen hast, melde dich bei uns.

2> DAS HEFT IST DA
Jetzt ist die Post mit deinem Heft und danach das Beispielheft bei dir.

3> BEISPIEL-INTERAKTION
Auf dem extra Blatt findest du ein Beispiel für eine Fachkraft-Kind(er)-Interaktion. Du schreibst uns in die Post, dass Du uns in die Post ein Beispiel pro Fokus-Interaktion schickst.

Was muss ich beachten?

- Du kannst alleine oder mit anderen Kindern interagieren.
- Die Interaktion muss nicht verbal sein.
- Du bist unsicher, ob es eine Interaktion ist? Dann schick es trotzdem!
- Du kannst zu jeder Interaktion eine Zeichnung machen.

4> HEFT ZURÜCK SENDEN
Dein Heft ist voll oder es ist fast voll. Du schickst es an uns zurück. Dafür brauchst du einen Briefkasten, den du schließen und in einen Briefkasten einwerfen.

Wie lief die Interaktion ab?

BESCHREIBE DIE INTERAKTION UND ERGÄNZE GERN NON-VERBALE KOMMUNIKATION UND DIE STIMMUNG DER BETEILIGTEN

PIQUE™

Ziele des Transferprojekts PIIQUE Pro

1 | Überarbeitung der erarbeiteten Inhalte Interaktionsmodi und Sprachentwicklung

Übersetzung der Wissensbestände zu Interaktionsmodi werden strukturiert, in Alltagssprache umformuliert mit Beispielen versehen.

3 | Kubino-Konzepte auf Entscheidungsfindung und Sprachentwicklung anpassen

Kubino im Bezug zur Interaktionsform und Sensorik auf die Themenbereiche Sprachentwicklung und Entscheidungsfindung überarbeiten.

2 | Dissemination: Implementierung in Lernplattformen planen und umsetzen

Implementierung planen, Inhalte in Lernplattformen eingliedern und Evaluations-kriterien festsetzen.

4 | Verlinkung der Kubinos zu den Lernformaten (Kapiteln)

Prototypische Demonstration der Backend-Verlinkung von Kubinos im Morgenkreis zu Lernformaten und Bereitstellungsmöglichkeiten als OER prüfen.

Weitere Informationen über ...



www.ifaf-berlin.de/projekte/piique-pro/



piique.info



ALICE FORSSMANN

forssman@ash-berlin.eu



FELIX KAPOLKA

felix.kapolka@htw-berlin.de

Zyklus der Praxisforschung

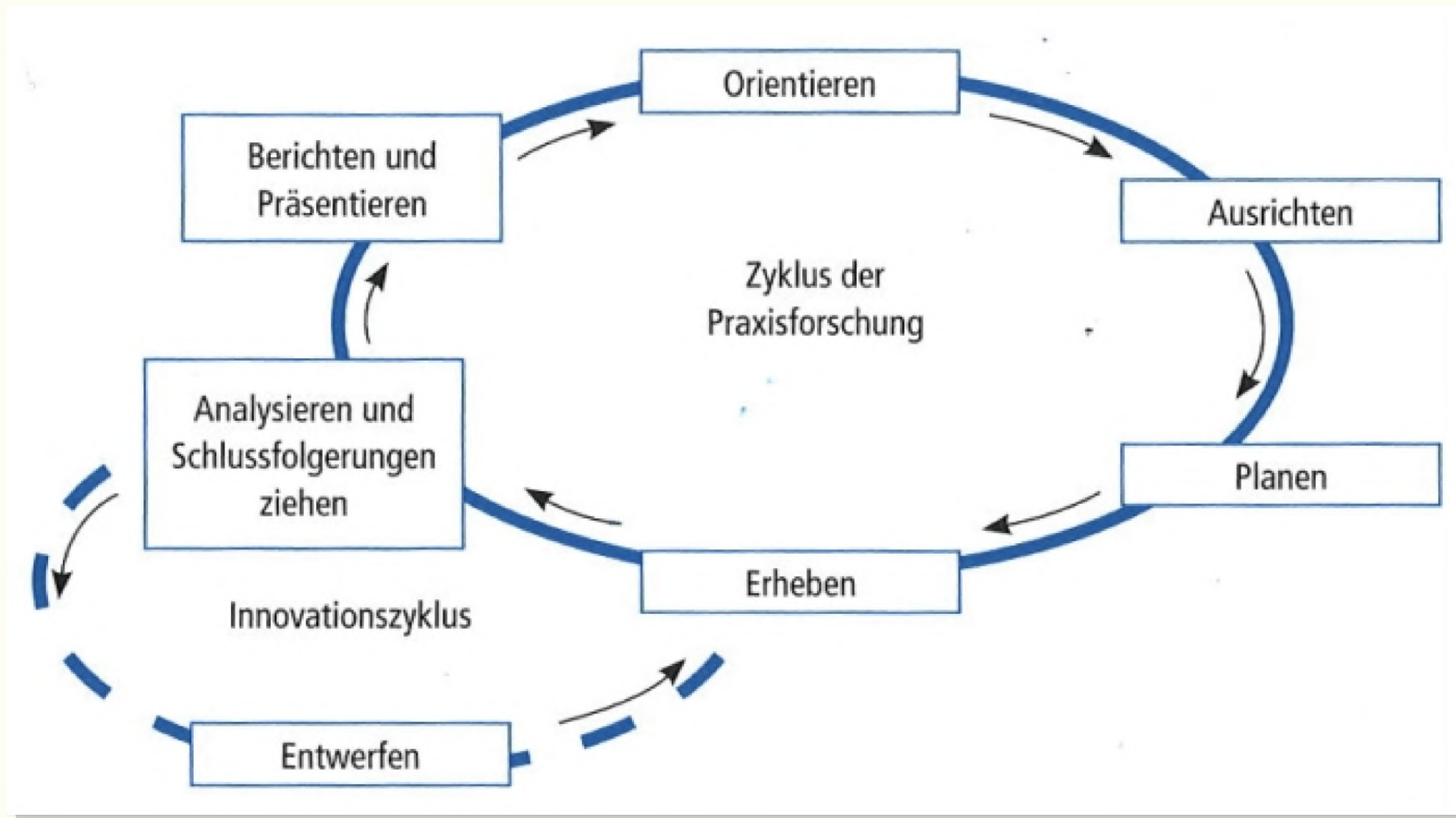


Abb. nach Donk, C. van der, Lanen, B. van, Wright, M. T. (2014): Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Bern: Verlag Hans Huber.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vielen Dank an unsere Kooperationspartner*innen!



Fragen und Diskussion?!